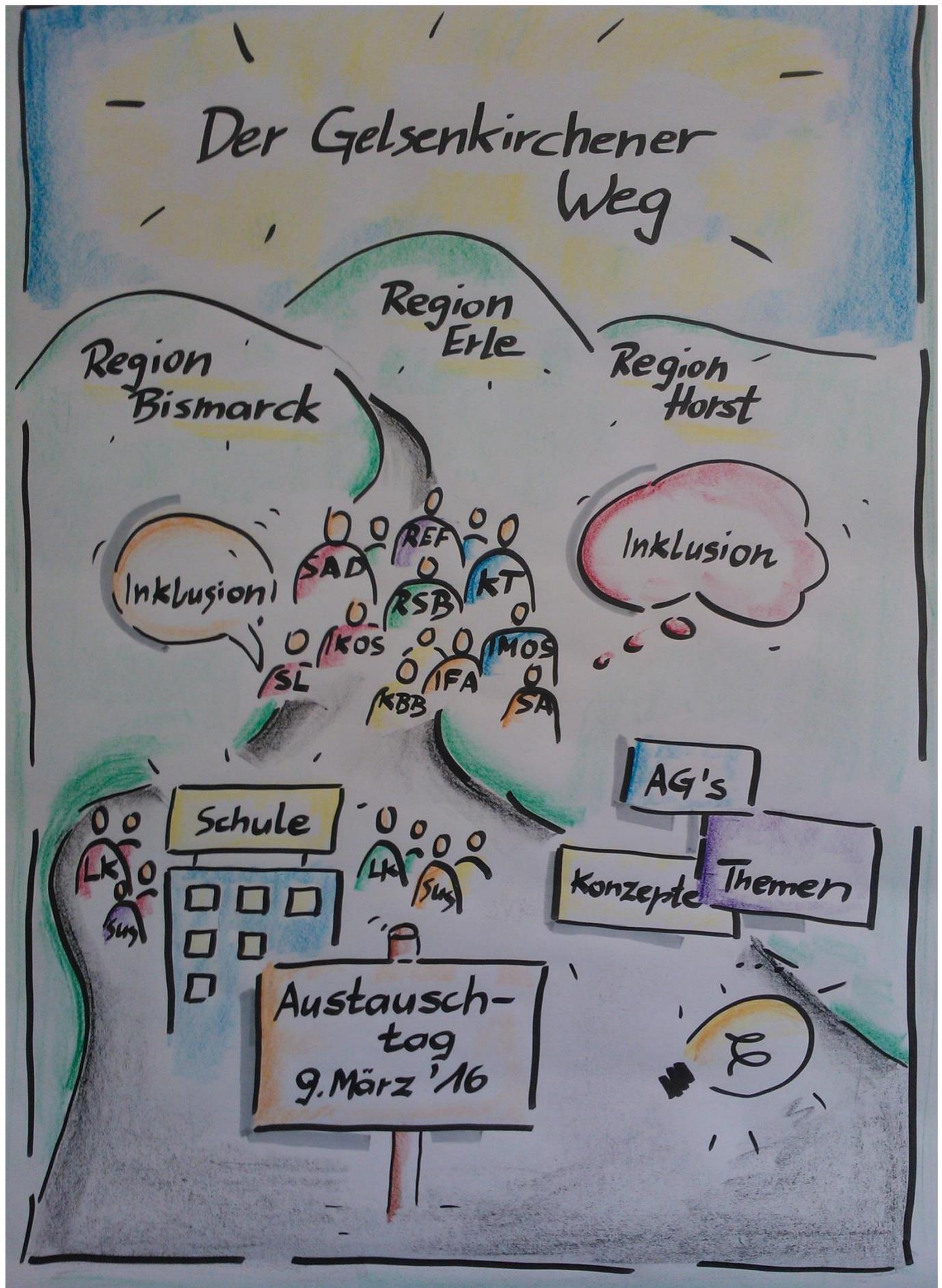


Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen



Erarbeitet in

der *Steuergruppe* für den Arbeitskreis Inklusion
für die Stadt Gelsenkirchen

unter Beteiligung
der unteren Schulaufsicht
der Regionalen Schulberatungsstelle
des Kompetenzteams
des Kommunalen Bildungsbüros

Auskunft erteilt:

Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen

Schulamtsdirektor Bernhard Südholt

Telefon: 0209 169 2158

Mail: bernhard.suedholt@gelsenkirchen.de

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Titel und Inhalt	1 – 3
Veranstaltungsrahmen	4
Eindrücke vom Austauschtag	5 - 12
Begrüßungsworte <i>SAD Bernhard Südholt</i>	13
Impuls <i>Professor Dr. Daniel Mays</i>	14 - 24
Austausch in den Themenforen	25 - 43
Perspektiven <i>SAD Bernhard Südholt</i>	44
Organigramm „Gelsenkirchener Weg“	45 - 46

3

Veranstaltungsrahmen	
8:30	Come together Anmeldung – Begrüßungskaffee – Gang durch die Präsentation
9:00	Begrüßung und thematische Einführung Schulamtsdirektor Bernhard Südholt
9:15	Impuls „Multiprofessionelle Teams – gelingende Kooperation“ Professor Dr. Daniel Mays
10:30	Kaffeepause
11:00	Arbeit in 6 Themenforen (inhaltsgleich zum Nachmittag)
12:30	Mittagspause mit Imbiss
13:30	Arbeit in 6 Themenforen (inhaltsgleich zum Vormittag)
15:00	Kaffeepause
15:15	Galeriegang im Saal / Ausblick und Perspektiven Schulamtsdirektor Bernhard Südholt
16:00	Get together Ausklang, Gespräche, Verabredungen

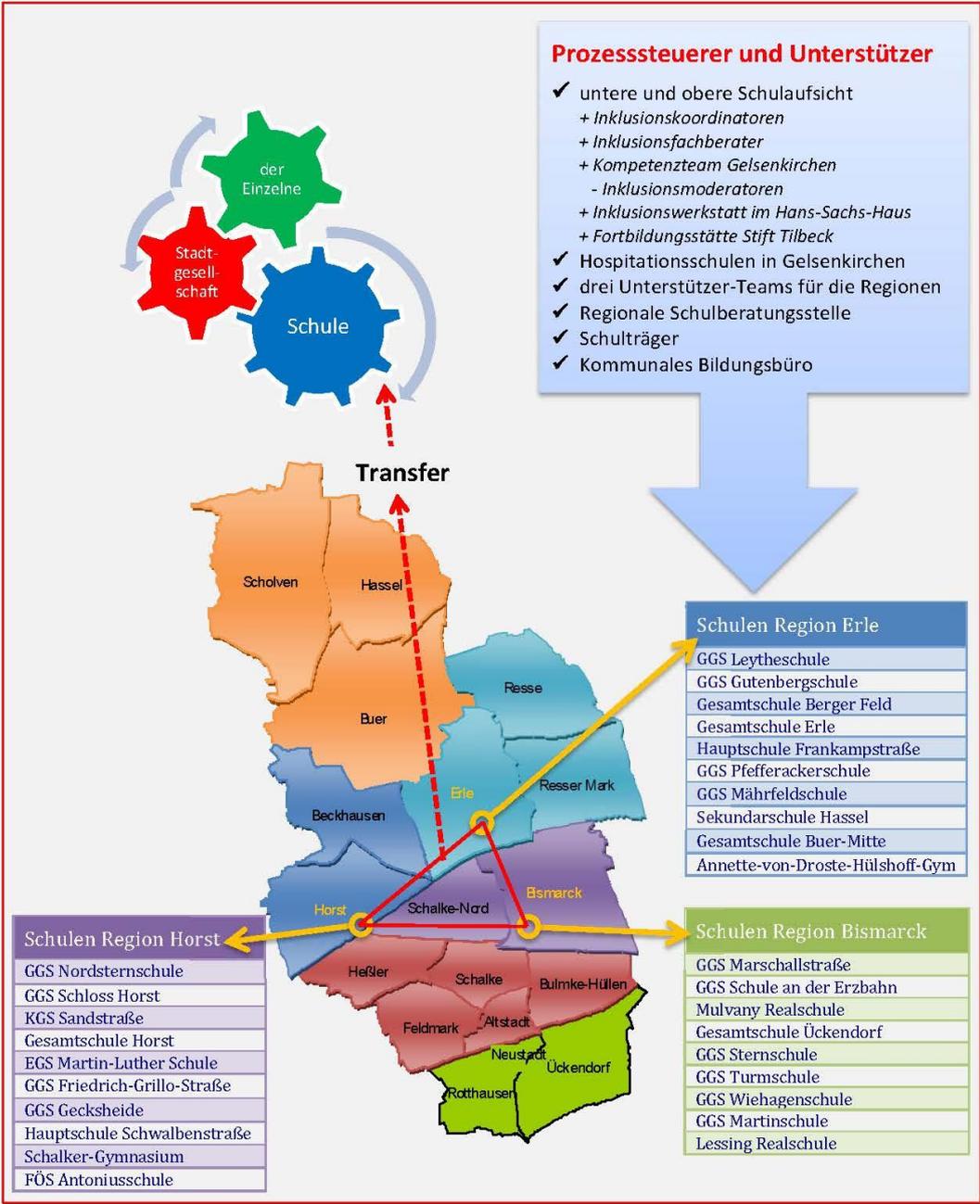
Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

Eindrücke vom Austauschtag am 9. März 2016



INKLUSIONSPROZESS IN GELSENKIRCHENER SCHULEN



INKLUSION

DEFINITION: ZIELDIFFERENTE UND ZIELGLEICHE FÖRDERUNG

GRAFIK: ANTEILE IM GEMEINSAMEN LERNEN SCHULJAHR 2015/2016

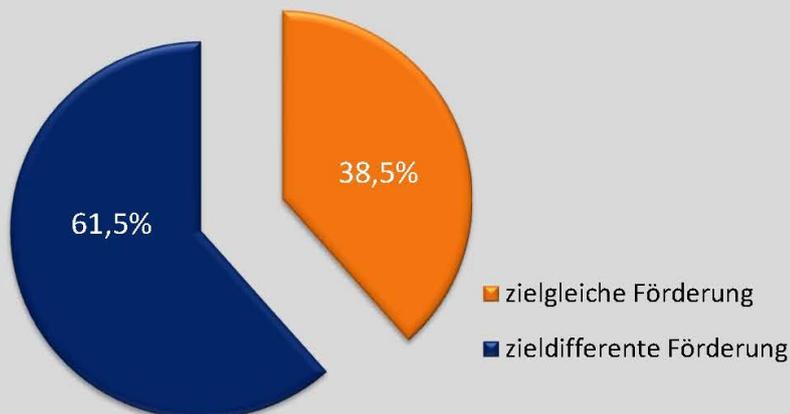
Zieldifferente Förderung

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung werden in eigenen Bildungsgängen unterrichtet. Die schulischen Leistungen der Kinder werden anders als die der „Regelschüler“ bewertet und benotet.

Schuljahr 2015 / 2016

Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen in der
Primarstufe und Sekundarstufe I

N = 546



Werte Schuljahr 2014/2015 (N = 433): Zielgleiche Förderung = 37,4% / zieldifferente Förderung = 62,6%

Zielgleiche Förderung

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung, Sehen oder Hören werden nach den Richtlinien der allgemeinen Schule unterrichtet. Ihre Leistungen werden wie die der „Regelschüler“ bewertet und benotet.

Inklusionswerkstatt

Ansprechpartnerin

Inklusionswerkstatt

Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen
Hans-Sachs-Haus
Raum 340
Ebertstr. 11
45879 Gelsenkirchen

Leitung:
Astrid Schenk
Inklusionsfachberaterin
Raum: 343
Tel.: 169-2772
inklusionswerkstatt@gelsenkirchen.de

8

Unterstützungsstrukturen

Die Werkstatt versteht sich als ergänzendes Beratungsangebot aus der Praxis für die Praxis zu Fragestellungen aus dem Kontext des Gemeinsamen Lernens.

Dazu bieten wir Ihnen individuelle Beratungen und den gemeinsamen Austausch u. a. zu folgenden Bereichen an:

- Diagnostik
- Differenzierung
- individuelle Förderung
- Förderplanung
- positive Verhaltensregulation
- Autismus

Regionale Schulberatungsstelle

Ansprechpartner

Regionale Schulberatungsstelle
der Stadt Gelsenkirchen, Adenauerallee 110, 45891 Gelsenkirchen

Sekretariat:	Claudia Preuß, Tel.: 0209/4509076	Mail: schulberatungsstelle@gelsenkirchen.de
Schulpsycholog*innen:	Elena Hinsching,	Mail: elena.hinsching@gelsenkirchen.de
	Carsten Joiko,	Mail: carsten.joiko@gelsenkirchen.de
	Dr. Stephan Roski,	Mail: stephan.roski@gelsenkirchen.de
Schulpädagogin:	Heike Sen,	Mail: heike.sen@gelsenkirchen.de

Unterstützungsstrukturen

- Schulentwicklung – prozessbegleitend und individuell (SEPI)
- Beratungstag
- Beratungskonferenz
- Supervision und Coaching
- Kollegiale Beratung
- Zentrales Fortbildungsangebot
- Classroom Management
- Fort- und Weiterbildung für Beratungslehrkräfte

Beispiele: Schule als Organisation und System unterstützen und den Zielen entsprechend leistungsfähig machen.

Feststellen, wie sich eine konkrete Schule entwickeln könnte und welche notwendigen Veränderungen angegangen werden müssen.

Fachliche Begleitung von Veränderungsprozessen in Schule leisten.

Kompetenzteam für Lehrerfortbildung

Ansprechpartner

Kompetenzteam Gelsenkirchen im Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen

Hans-Sachs-Haus, Ebertstr.11, 45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209/169-2170

Mail: gelsenkirchen@kt.nrw.de

Leitung: Heike Sulimma
Mail: heike.sulimma@kt.nrw.de

Co-Leitung: Dorothee Gühlstorf
Mail: dorothee.guehlstorf@kt.nrw.de

Co-Leitung: Doerte Kubessa
Mail: doerte.kubessa@kt.nrw.de

10

Unterstützungsstrukturen

- **Co-Leitungen nehmen Fortbildungsanfragen „Inklusion“ entgegen**
- **Inklusionsmoderatoren unterstützen die Schulen im inklusiven Kontext:**
 - Modul 1: Inklusive Kulturen und Strukturen
 - Modul 2: Diagnostik und Förderplanung
 - Modul 3: Gemeinsames Lernen
 - Modul 4: Teamentwicklung, Kooperation, Beratung
 - Modul 5: Rechtliche Grundlagen
- **Schulentwicklungsberater ergänzen die Angebote in den Bereichen:**
 - Einführung „Inklusion“
 - Teamentwicklung
 - Kooperative Beratung
 - systemische Beratung
 - Projektplanung

Kommunales Bildungsbüro

Ansprechpartner

Kommunales Bildungsbüro

der Stadt Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus, Ebertstr. 11, 45879 Gelsenkirchen

https://www.gelsenkirchen.de/de/Bildung/Kommunales_Bildungsbuero/index.aspx

Unter der Leitung von

Thomas Wondorf, T.: 169-9145, Mail: thomas.wondorf@gelsenkirchen.de

arbeiten mit:

Thomas Hackmann, T.: 169-9182, Mail: thomas.hackmann@gelsenkirchen.de

Anna Maibaum, T.: 169-9168, Mail: anna.maibaum@gelsenkirchen.de

Silke Miesczynski, T.: 169-9140, Mail: silke.miesczynski@gelsenkirchen.de

Christiane Neureiter, T.: 169-2875, Mail: christiane.neureiter@gelsenkirchen.de

Johanna Schippers, T.: 169-3415, Mail: johanna.schippers@gelsenkirchen.de

Gerd Dombrowski, T.: 169-9181, Mail: gerd.dombrowski@gelsenkirchen.de

11

Unterstützungsstrukturen

- Gesamtstädtische Prozesssteuerung beim Auf- und Ausbau ganztägiger Förder- und Betreuungsangebote in allen Schulformen
- Ausbau und Weiterentwicklung von Netzwerken
– Vernetzung von Bildungspartnern – Gestaltung von Informationstools
- Konzeption, Organisation und Durchführung der Gelsenkirchener Bildungskonferenzen und der Lenkungsgruppensitzungen
- Bildungsmonitoring, Schulentwicklungsplanung, Elternbefragungen
- Unterstützungsstrukturen für Schulen in gemeinsamen Handlungsfeldern (z.B. in MINT-Initiativen oder Programmen zur Medienerziehung / Koordinierung in gemeinsamen Projekten, z.B. „Gemeinsam Länger Lernen“)
- Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung (z.B. „Vielfalt fördern“)
- Mitarbeit im schulischen und am gesamtgesellschaftlichen Inklusionsprozess
- Programmbeteiligung „RuhrFutur“ und „Bildungsforum Ruhr“ beim RVR
- Initiierung neuer „Bildungsideen“ (z.B. Familienzentrum Grundschule)

Kommunale Koordinierung (KAoA)

Ansprechpartner

Kommunale Koordinierung – Übergang Schule-Beruf

der Stadt Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus, Ebertstr. 11, 45879 Gelsenkirchen

https://www.gelsenkirchen.de/de/Bildung/Uebergang_Schule-Beruf/index.aspx

Unter der Leitung von

Bernd Zenker-Broekmann, Mail: bernd.zenker-broekmann@gelsenkirchen.de

arbeiten mit:

Katarina Eggers, Mail: katarina.eggers@gelsenkirchen.de
Stefanie Schäfer, Mail: stefanie.schaefer@gelsenkirchen.de
Daniela Schwers, Mail: daniela.schwers@gelsenkirchen.de

Unterstützungsstrukturen

Ziel ist es, dass allen jungen Menschen nach der Schule in Gelsenkirchen möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium eröffnet wird. Unnötige Warteschleifen sollen vermieden werden.

Konkret werden Jugendliche und ihre Eltern frühzeitig schon in Jahrgang 8 auf dem Weg in die Berufswelt nachhaltig unterstützt.

Drei Kernelemente bilden sich heraus:

- Stärkung der Berufs- und Studienorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen
- Optimierung des Übergangs von der Schule in Ausbildung/Studium
- Stärkung der Attraktivität der dualen Berufsausbildung

Die Systematisierung, Abstimmung und Weiterentwicklung der örtlichen Strukturen und Angebote zur nachhaltigen Übergangsgestaltung werden durch die eingerichtete Kommunale Koordinierung gestaltet.

Begrüßung und thematische Einführung

Schulamtsdirektor Bernhard Südholt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur heutigen „Austauschtagung Inklusion“ in Gelsenkirchen. Seit 2013 beschreiten wir hier den „Gelsenkirchener Weg“ in der Inklusionsplanung und -umsetzung. Dieser Weg ist gekennzeichnet von Merkmalen wie „Qualität geht vor Quantität“, „Umsetzung des Elternwillens bezogen auf den Förderort der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“, „Fortbildungen nachfrageorientiert“ und „Entscheidend ist auf dem Platz!“ Das bedeutet, dass sich konkret im Unterricht, in der Klasse, die Qualität der Inklusion, des Gemeinsamen Lernens von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, entscheidet.

Heute wollen wir zum einen eine Zwischenbilanz ziehen, wollen uns austauschen und besprechen, was sich bewährt hat, wo wir noch nachsteuern können und müssen, was es noch zu verbessern gibt in der Inklusionsumsetzung. Aus der Praxis für die Praxis: das gilt auch für den Input des Referenten, der heute einen Impuls geben wird zu einem wichtigen Thema: Teambuilding, Teamarbeit im Gemeinsamen Lernen, speziell unter dem Aspekt der Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in der Emotionalen und sozialen Entwicklung.

Professor Daniel Mays von der Uni Siegen ist Sonderpädagoge, war im Gemeinsamen Lernen tätig an einer Gesamtschule, weiß also wovon er spricht und kann das auch wissenschaftlich belegen.

Wir freuen uns auf seinen Input!

13

Multiprofessionelle Teams – gelingende Kooperation

Professor Dr. Daniel Mays



Fakultät Bildung · Architektur · Künste



14

„Der Gelsenkirchener Weg - Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen“

Multiprofessionelle Teams - gelingende Kooperation in der inklusiven Schule

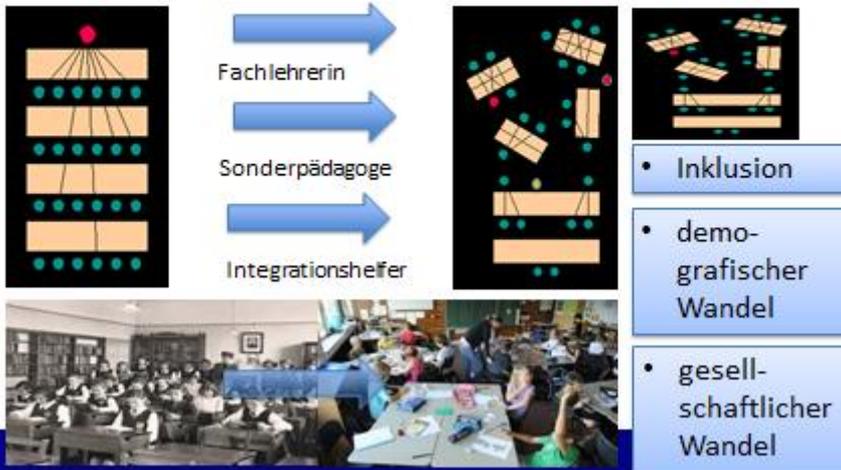
09.03.2016

Prof. Dr. Daniel Mays
Universität Siegen - Fakultät II
Professur für Förderpädagogik mit dem Schwerpunkt
Emotionale und soziale Entwicklung
Daniel.Mays@uni-siegen.de

2

Einführung

grundlegender Wandel der Rolle „Lehrer/-in“



Einführung

Lehrer/-innen-Rollen

Fachmann / Fachfrau	Kontrollleur/-in
Erzieher/-in	Verwahrer/-in
Helfer/-in	Berichter
Kumpel	Selektierer/-in
Vorbild	Schullaufbahn- und Berufsberater
Ratgeber/-in	Reparateur
Bündnispartner/-in	

Lehrerrollen und Belastungsfaktoren (nach Barth 1992, 94/ John & Stein, 2008, 405 /Schmid 2003, 142f)

Einführung

- ERWEITERTE KOMMUNIKATIONS- & KOOPERATIONSANLÄSSE

z.B. SPEZIELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN FÜR DIE FSP ESE, LE & GE!



Impulse

- Der Beruf des Lehrers / der Lehrerin erforderte bisher schon ein blitzschnelles Umschalten zwischen verschiedenen Rollen und Kommunikationsstrategien. Ein inklusives System erfordert „Echtzeitreflexivität“.
- Beispiel: Konfliktklärungsgespräch mit Marvin auf dem Flur in der 5-Minuten-Pause. Kollegin Müller kommt vorbei und fragt „mal eben“ nach der Unterrichtsreihe XY. Gong.

Impulse

Bereits umgesetzte Modifikationen:

- Immer mehr Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen mit Planstellen im Grundschul- und auch Sek I – Kapitel! ✓
- Befugnisse / Freiräume bestehen – Absprachen der Akteure als notwendiger Schritt! ✓
- Begleitetes Coaching durch RSB GE & BR MS
- Begleitung von Schulentwicklungsprozessen (z.B. Steuergruppenbegleitungen) durch KT GE & RSB GE ✓

17

Know-How

Merkmale effektiver Teams

- Selbststeuerung/Selbstmanagement
 - Unterstützung von Vorgesetzten / klares Feedback / Mut
 - klare Teamziele / Identifikation mit den Zielen & Tätigkeit
 - Identifizierbarkeit einzelner Beiträge der Mitglieder
 - transparente Belohnungs- und Lobeskultur
 - Ideale Teamgröße (3 – 20)
 - Rollenklarheit
 - Partizipation bei Entscheidungen
 - Präferenz der Teammitglieder für Teamarbeit
 - Kommunikation und Kooperation im Team
 - Teamtraining / Supervision
 - Zeit zur Einführung (ca. 1 ½ Jahre)
- (vgl. Champion et al. 1996, 431; Übers. W.K.)

z.T. notwendige
Klärungen &
Absprachen
vor Ort auf
Schul- und Teamebene!

Know-How

- Phasen der Teamentwicklung
 - Forming → Unsicherheit
 - Storming → Rollenklärung & Konflikte
 - Norming → Festlegung der Rollen
 - Performing → effektivste Phase
 - Adjourning → Auflösung(vgl. Tuckmann 1965)



Know-How

- Während dieser Phasen entwickeln sich Teamrollen...



Know-How

- Die Koordinatorin
- Positive Eigenschaften: **Kollegiums**-orientierte Führerin, den Teamzielen verpflichtet, dominant, vertrauensvoll, im Team akzeptiert.
- Schwächen: Nicht unbedingt eine Ideenlieferantin.



Know-How

- Die Macherin
- Positive Eigenschaften: **Aufgaben**-orientierte Führerin, hoch leistungsmotiviert, will Ziele erreichen und bringt andere dazu, in diesem Sinne zu handeln, fordert heraus, provoziert, kann Hindernisse überwinden.
- Schwächen: Neigt zu Aggressionen – zwei oder drei Macherinnen können zu Kämpfen und Konflikten im Team führen.



Know-How

- Der Perfektionist
- Positive Eigenschaften: Kümmert sich sorgfältig und gewissenhaft um die Details, bringt Dinge zu Ende, ist pünktlich und beharrlich.
- Schwächen: Manchmal überängstlich und kann schlecht delegieren.

20

Know-How

- Der Spezialist
- Positive Eigenschaften: Hat wichtiges Spezialwissen, oft introvertiert und einzelgängerisch, sehr engagiert.
- Schwächen: Interessiert sich oft nur für Dinge in seinem engen Bereich, kümmert sich wenig um die Interessen anderer.
- ...(vgl. Beck & Fisch 2003)

Know-How

- ...weitere Rollen:
 - der Beobachter
 - die Umsetzerin
 - die Erfinderin
 - der Netzwerker
 - die Teamarbeiterin...
 - der soziale Faulenzer...
- Rollen der Teamleitung...

21

Impulse

In inklusiven Schulen nimmt die Anzahl der sozialen Kontakte und die Anzahl der zu bewältigenden Aufgaben noch weiter zu.

- Teamarbeit kann somit zur zusätzlichen Belastung werden, wenn diese nicht parallel zum inklusiven Schulentwicklungsprozess professionalisiert wird (**Konfliktherde**).
- mögliche Konfliktformen:
 - aufgabenbezogene Konflikte** (Ziel)
 - prozessbezogene Konflikte** (Aufgabenverteilung)
 - beziehungsbezogene Konflikte** (Machtkämpfe)

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Rollenverhalten, denn...

1. Jede Lehrperson besitzt „hochgradig individuelle, unverwechselbare subjektive Theorien“
2. Diese subjektiven Theorien können als Prediktorvariable das zukünftige Handeln der Lehrkräfte (z.B. im Umgang mit Unterrichtsstörungen) vorhersagen und
3. Diese subjektiven und handlungsbestimmenden Theorien waren auch noch nach mehreren Jahren stabil (vgl. Wahl 2006).

22

Praxis

...und Interprofessionelle Kooperation braucht...

Chaos-Kompetenz:

- „Die Fähigkeit, in akuten Konflikt- und Krisensituationen, wenn alles drunter und drüber geht, ruhig Blut zu bewahren und handlungsfähig zu bleiben. **Chaos-Kompetenz** ist nicht lediglich eine Frage der Belastbarkeit. Sie hat wesentlich mit der Fähigkeit zu tun mit „Unvertrauen“ in die Selbststeuerungsfähigkeit von Menschen und Gruppen – oder anders ausgedrückt, dem intuitiven Wissen, dass die „chaotische“ Situation nicht ein sinn- und heilloses Durcheinander darstellt, sondern lediglich **einen Grad der Komplexität** aufweist, der sich **im Moment unserer Bewältigung entzieht**“

(Doppler 2008, S. 72)





Daniel Mays

Wir sind ein Team!
Multiprofessionelle
Kooperation in der
inklusive Schule
Reinhardt - Verlag
ca. 145 Seiten. 13 Abb.
(978-3-497-02597-8)

20

23

- ...weitere Informationen:

Mays, D. (2016). Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule. München: Reinhardt-Verlag.

Mays, D. & Grottemeyer, M. (2014). Teamarbeit in der inklusiven Schule. Den Einzelnen entlasten - das Team stärken. *Praxis Schule 5-10*, 24 (2), S. 4-8.

Mays, D., Ladinig, B., Carlitscheck, J., Franke, S., Kießgen, R. (2013). Inklusion und Lehrerrolle - Das Schulsystem im Wandel. *Praxis Schule 5-10*, 23 (1), S. 8-11.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Daniel.Mays@uni-siegen.de



Literaturempfehlungen:

Brodbeck, Felix C.; Maier, Günter W. (2001): Das Teamklima-Inventar (TKI) für Innovation in Gruppen. In: *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie A&O* 45 (2), S. 59–73.

Kriz, Willy Christian; Nöbauer, Brigitta (2002): Teamkompetenz. Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis ; mit einer Materialsammlung zu Teamübungen, Planspielen und Reflexionstechniken. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.

van Dick, Rolf; West, Michael A. (2005): Teamwork, Teamdiagnose, Teamentwicklung. Göttingen: Hogrefe.

Ergebnisse aus den Themenforen

Themenforum 1 – Konferenzraum 2

- Inklusionskonzept

Themenforum 2 - Saal

- Teamentwicklung

Themenforum 3 – Konferenzraum 6

- Förderkonzepte

Themenforum 4 – Konferenzraum 1

- Übergänge

KITA – Grundschule

Grundschule – Schule mit Sekundarstufe I

Themenforum 5 – Konferenzraum 3

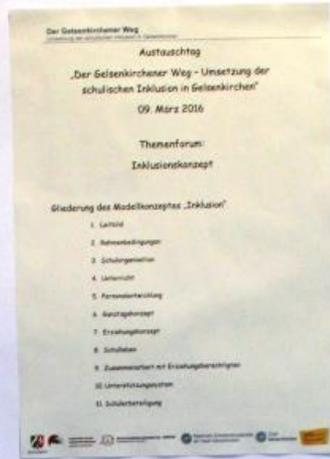
- Leitlinien „Der Gelsenkirchener Weg“

Themenforum 6 – Konferenzraum 4

- Instrumente zum Übergang Schule-Beruf
im Gemeinsamen Lernen



Themenforum 1: „Inklusionskonzept“



→ Inklusionskonzept → Schulprogramm
→ Entlastung

Wünsche:

- mehr Kontinuität
- Berücksichtigung der Lehrgesundheit
- Ausrichtung des Konzeptes vom Kind aus.^D
 - gelebte Konzepte
- mehr beispielhafte Unterpunkte

1. Leitbild

- a) Vorstellung der Schule
 - b) Willkommenskultur
- Ziel und Auftrag

Lehrergesundheit als Querschnitt
durchgängig

28

2. Rahmenbedingungen

- a) Lehrpersonal Fachpersonal
- b) Gebäude, Material, Möbel, Ausstattung
Hilfsmittel
- c) Finanzielle Zuweisung

3. Schulorganisation

- a) Konzept der SEP
- b) Aufgabenverteilung ≡ ...
- c) Inklusive Organisationsstrukturen
- d) Vertretungsregelungen
- e) Klassenbildung
- f) Stundenplankonzept

- feste Teamzeiten f. Besprechungen
- Konferenztag (alle zur gleichen Zeit Schulschluss)
- wöchentliche Dienstbesprechungen
- Hospitationen
- Teamteaching

4. Unterricht

- a) Konzept der SEP
- b) Förderung/ Förderdiagnostik
- c) Differenziertes Lernen
- d) Leistungsbewertung
- e) Feedbackkultur
- d) Übergänge
- g) Unterrichtsformen

30

5. Personalentwicklung

- a) Wissenstransfer
- b) Teamarbeit
- c) Fortbildung-/Ausbildungskonzept

6. Erziehungskonzept

- a) Gemeinsame Ausrichtung
- b) Umgang mit Heterogenität
- c) Schulregeln:
- d) - Lions-Quest / Sozialkompetenztr.

- d) Einbeziehung / Verpflichtung der Eltern
- e) Umgang mit herausforderndem Verhalten
- f) Differenziertes Erziehungsverhalten ist OK
"Gleiches" ist / kann auch "Ungleich"
behandelt werden

7. Schulleben

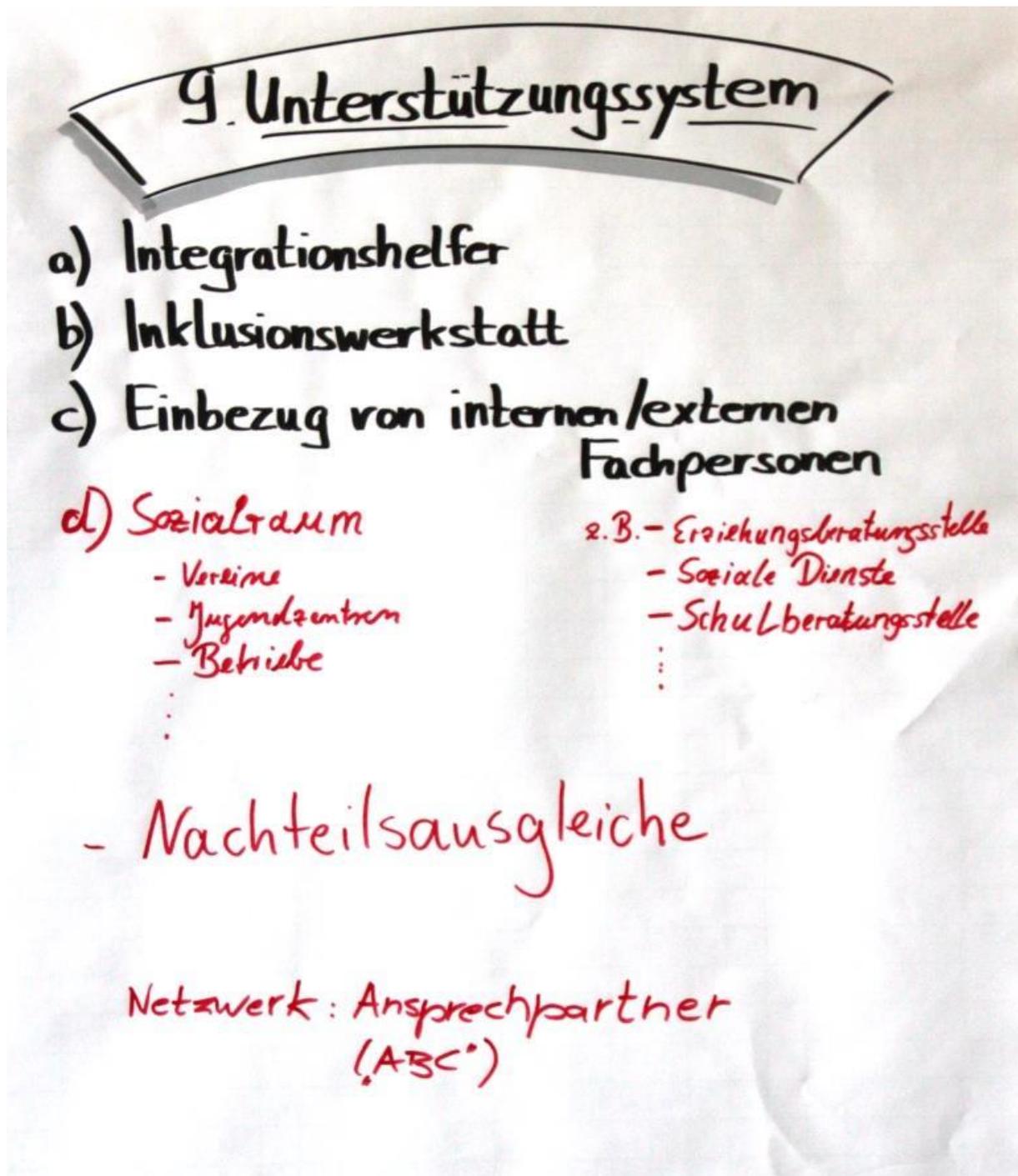
- a) Klassenfahrten, Ausflüge
- b) Feste und Feiern

- Pausenkultur
- Schulfreundschaften
- Verzahnung mit dem Stadtteil

32

8. Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

- a) Kommunikation
- b) Einbeziehung
- c) Förderplanarbeit
- e) „Elternschule“



10. Schülerbeteiligung

- siehe Modellregion „Erle“
Übergangsmanagement
- Klassenrat, Schülerparlament
- Schülerfirma (Sek I II)
 - Betriebspraktikum
 - LFF
 - Selbsteinschätzungsbögen
- Verzahnung mit dem Schulleben
 - Konkrete Erziehung zur Demokratie

34

Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

Teamentwicklung / Unterricht

- ▶ verbindliche Zeitfenster für Austausch
- ▶ Regeln für Teamarbeit
- ▶ Rollenklärung
- ▶ klare Aufgabenverteilung
- ▶ „Gesamtunterricht“
- ▶ gemeinsame Verantwortung
- ▶ Entscheidungsfreiheiten
- ▶ Offenheit und Bereitschaft als Voraussetzung
- ▶ Reflektierter Teamentwicklungsprozess
- ▶ Arbeitszufriedenheit für alle Professionen
- ▶ Beheimatung im System
- ▶ Steuergruppe Inklusion mit allen Professionen
- ▶ gemeinsame Planung
- ▶ parallele Klassenleitung
- ▶ gemeinsame U.-entwicklung

35



zusammen lernen
zusammenwachsen
Schule NRW - Zukunft inklusiv!



Kompetenzteams NRW
Gelsenkirchen



Regionale Schulberatungsstelle
der Stadt Gelsenkirchen



Stadt
Gelsenkirchen



Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

Teamstrukturen außerhalb des U.

- ▶ Tipp: langfristige Begleitung (z.B. RSB)
- ▶ kein Inklusionstourismus → päd. Heimat
- ▶ sinnvoller Einsatz von Personal durch kreative Lösungen
- ▶ Kooperation an den Übergängen
- ▶ Verzahnung mit dem Ganztag
- ▶ Kompetenztransfer
- ▶ Vertrauensarbeit
- ▶ Jahrgangsstufenteams
- ▶ What's app nutzen
- ▶ Verschriftlichung von Ergebnissen

36



zusammen lernen
zusammenwachsen
Schule NRW - Zukunft inklusiv!



Kompetenztteams NRW
Gelsenkirchen



Regionale Schulberatungsstelle
der Stadt Gelsenkirchen



Stadt
Gelsenkirchen



Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

FORUM 3
"Förderkonzepte"

Der Gelsenkirchener Weg
Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

Wünsche

- Die obere Schulaufsicht möge sich mit den Konzepten der Schulen zum Gemeinsamen Lernen auseinandersetzen.
- im Chairpoint einrichten: 1001 Ideen zur Konkreten, praktischen Realisierung von Fördermaßnahmen
- Wünsche: einheitliche Instrumente zur Diagnose und Förderung an der eigenen Schule
- Entlastung schaffen, um effektive Teamarbeit zu ermöglichen / zu unterstützen
- Einbindung der IFO-SuS die bereits im Regelbetrieb tätig sind, in Förderkonzepte / Erstellung von Förderplänen
- eine vertiefende Fortbildung zum Thema Förderpläne und versch. Methoden zur Differenzierung im Unterricht.
- klare Formulierung der Fördermaßnahmen
- einheitliche Förderpläne
- regelmäßiger "ehrlicher" Austausch von Schulen

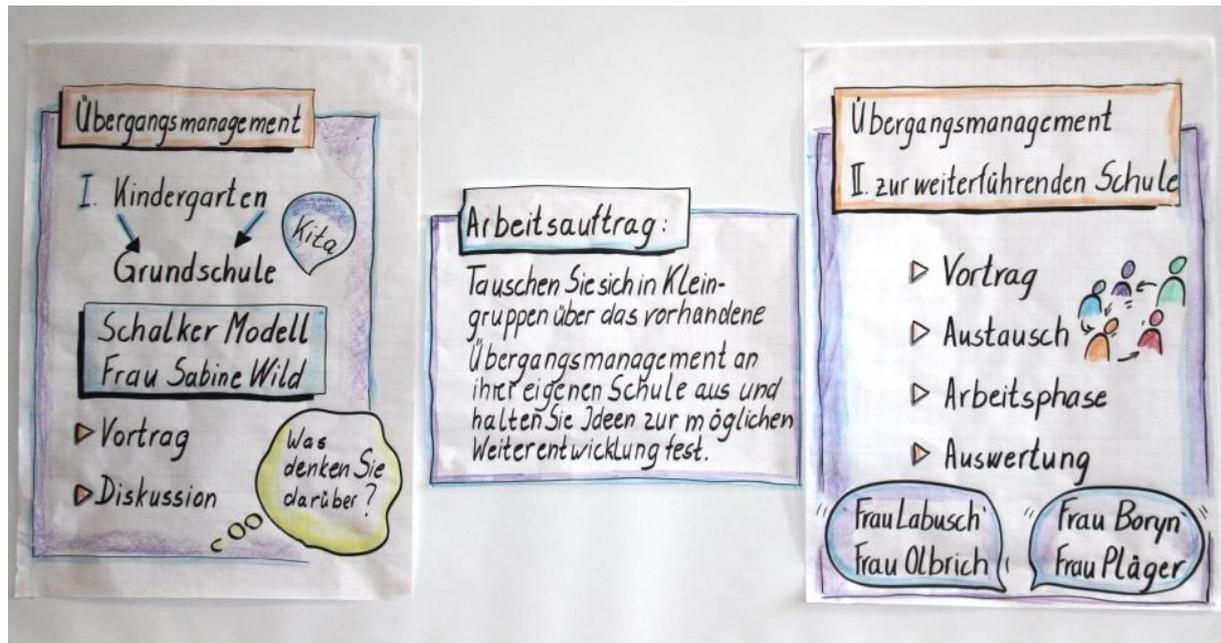
Ideen

- Einheitlichkeit der Förderpläne! (Übergang GS zur weiterführenden Schule)
- Kriterien für einen guten Förderplan transparent machen
- Förderinstrumente transparent machen (Share-Point)
- 1 Treffen im Quartal: Koordinatoren / beauftragte FL im schulnahen Umfeld → Austausch (Multiplikatoren)

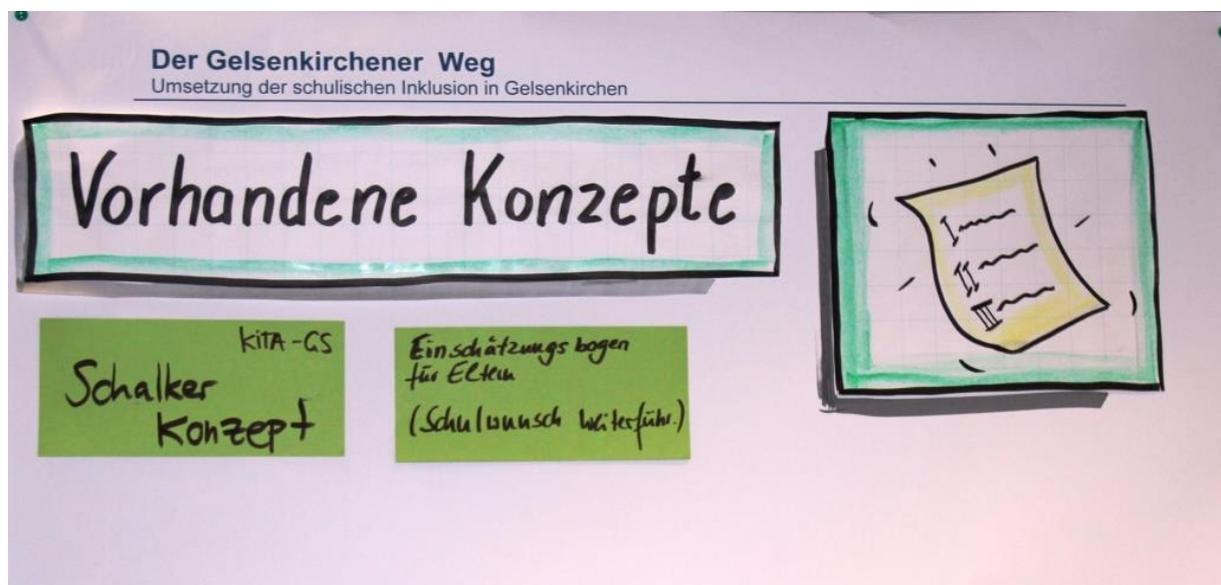
Logos: Zusammen lernen zusammenwachsen, Kompetenzteams NRW, Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Gelsenkirchen, Stadt Gelsenkirchen

Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen



38



Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

Der Gelsenkirchener Weg
Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

Ideen zur Weiterentwicklung 

- "Schulan tauschen"
→ Kooperations-
erlass
- Sonderpädagogische
Begleitung über die
Grundschule hinaus
- Speed dating ^{ELTERN}
für Infoveranstaltungen
"weiterführende Schule"
- Gemeinsamer
Übergangsbogen
- einfache
Strukturen in
die Fläche bringen
- Methodenkenntnis
-TRANSPARENZ-
- Hospitation von HS in GS
für Gd-Kinder, deren
Förderschwerpunkt-erläufe
haben wird.
- LEHRER SPRECHTAG
- Fach ENGLISCH
gem. Lehrwerk einführen
→ "That's me"
- Wechselsätze
TRANSPARENZ



Der Gelsenkirchener Weg

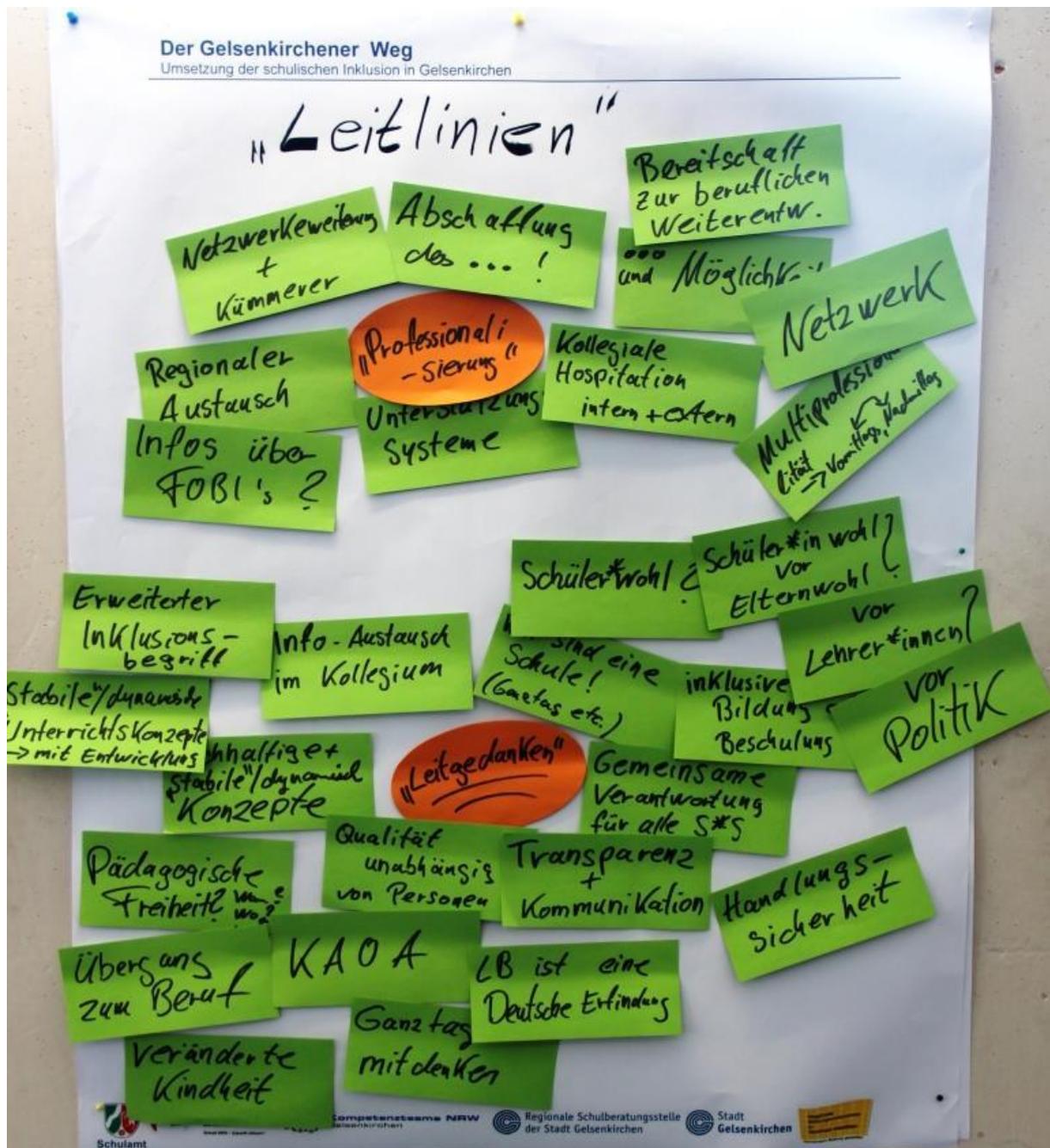
Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen



40

Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen



Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

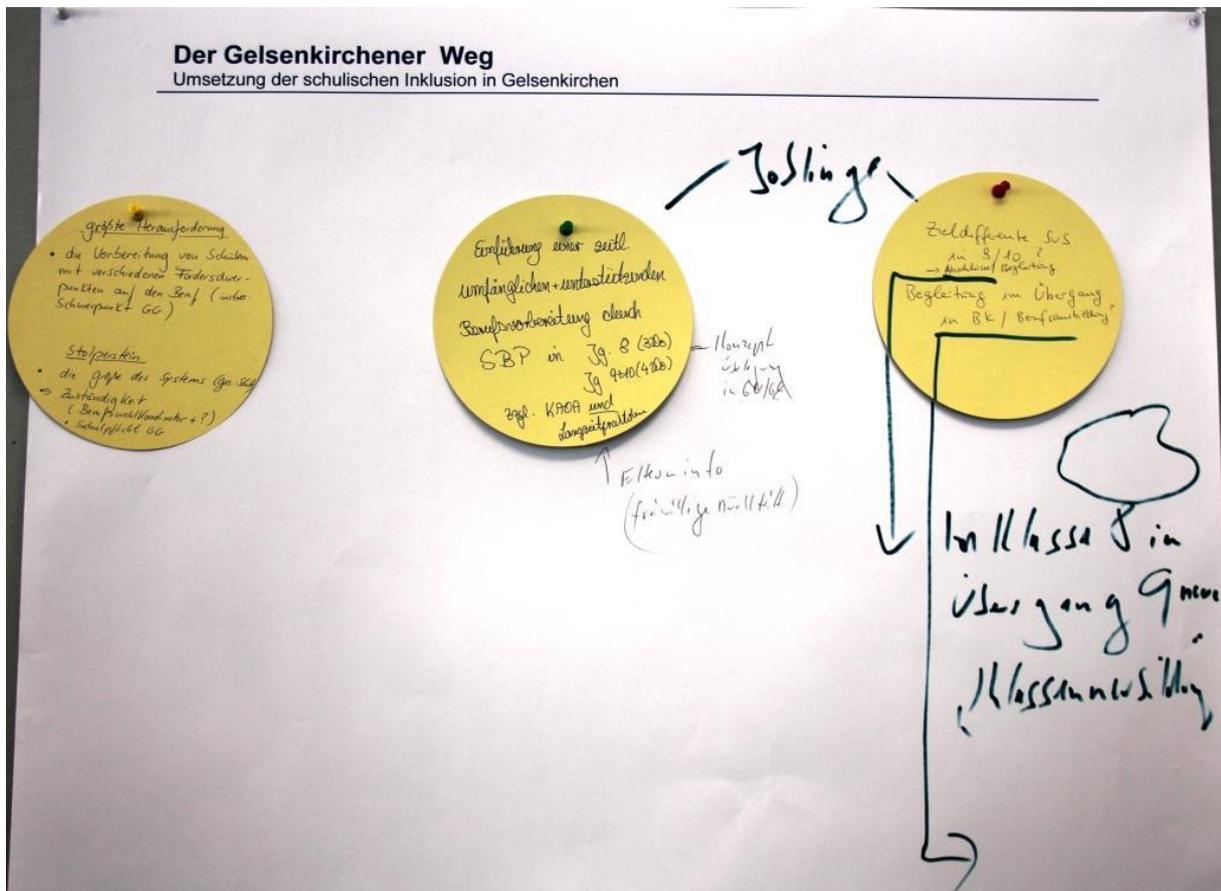
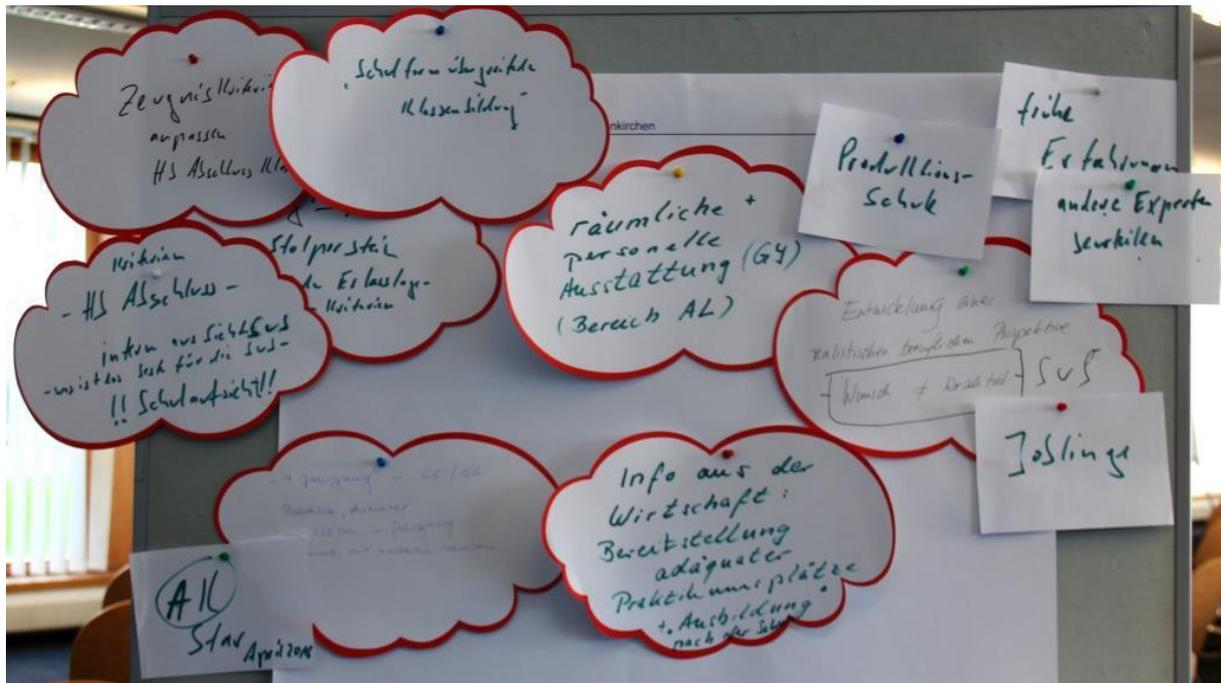
Der Gelsenkirchener Weg
Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen

"Leitlinien"

Die "anderen" LSES
Religion
Sprachliche Kompetenz? Ressourcen + Defizite
Soziale Wirklichkeit
Talente
Sprache
Unterschiedliches Lernverhalten
Heterogenität
Unterschiedliche Familiensysteme
Familienalternativen
Kultur
Gesundheit
Migration
Begabung
Zugang zu (frühkindlicher) Bildung

Schulamt
zusammen lernen zusammenwachsen Schule NRW - Zukunft inklusiv!
Kompetenzteams NRW Gelsenkirchen
Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Gelsenkirchen
Stadt Gelsenkirchen
Regionale Bildungsnetzwerke in Nordrhein-Westfalen Gemeinsam Bildung gestalten

42



Ausblick und Perspektiven

Schulamtsdirektor Bernhard Südholt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Ende eines arbeitsreichen aber auch ertragreichen Arbeitstages möchte ich noch einige Gedanken zu den Perspektiven der Inklusionsentwicklung in Gelsenkirchen formulieren.

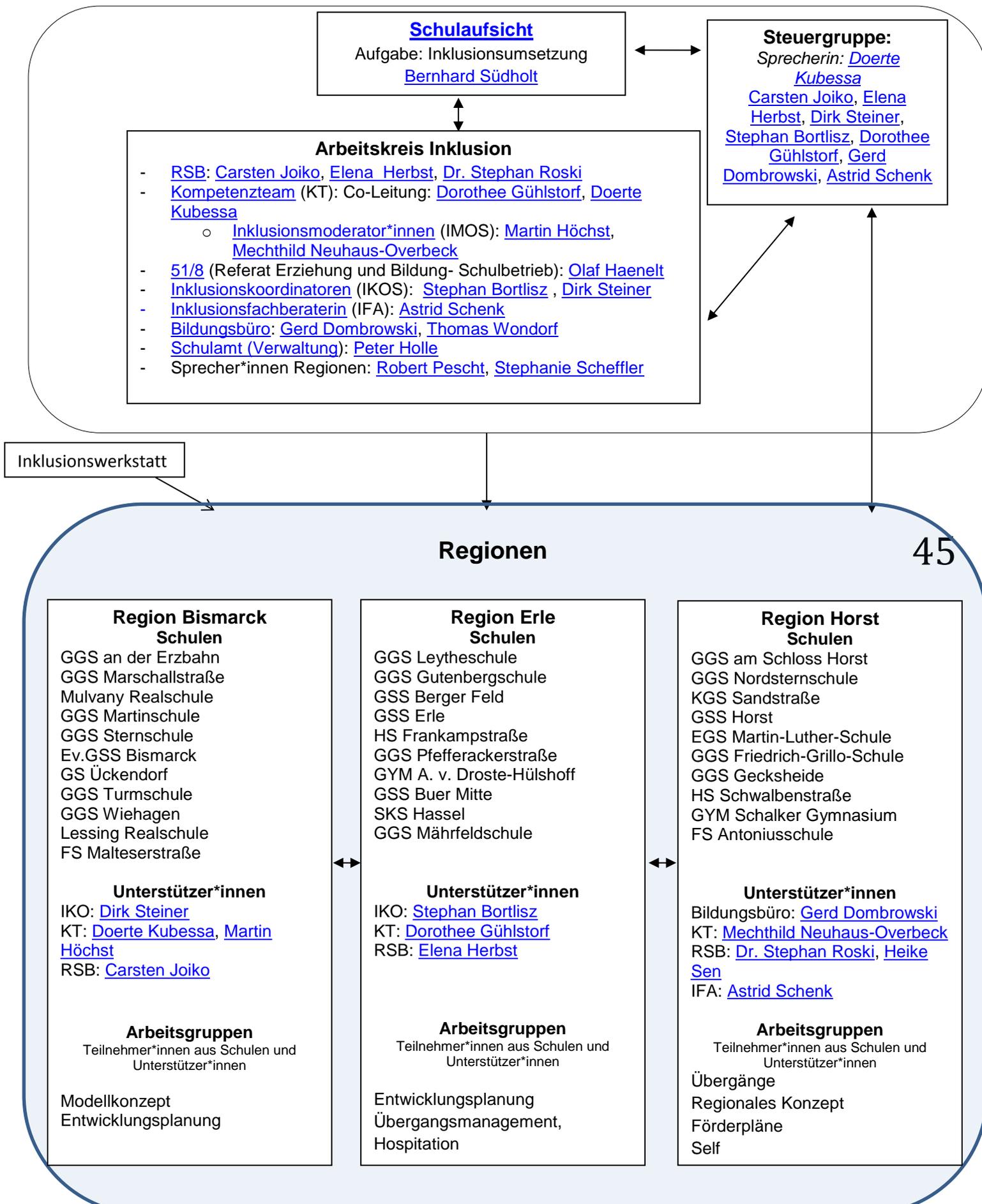
Es hat sich heute gezeigt, dass wir nicht nur den Titel „Austauschtagung“ richtig gewählt haben, sondern dass auch tatsächlich der Austausch zwischen den Akteuren im Inklusionsprozess im Mittelpunkt stand. Hier konnten wir alle voneinander lernen, konnten unterschiedliche Standpunkte austauschen und auch weitere Fragestellungen entwickeln. Wir werden in Gelsenkirchen den Weg der schulischen Inklusionsumsetzung weitergehen mit den erwähnten Schwerpunkten:

- Lehrerstellen für sonderpädagogische Unterstützung möglichst nicht stückeln, sondern Lehrkräfte sollen mit ihrer Stelle möglichst ganz an einer Schule tätig sein.
- Die Qualität der Förderung steht im Mittelpunkt-dafür werden wir die nachfrageorientierten Fortbildungsangebote auf die Bedarfe der Schulen und Lehrkräfte abstimmen.
- Die Umsetzung des Gemeinsamen Lernens erfolgt entsprechend der Nachfrage, die sich auf den Elternwillen stützt.
- Wir wollen die Transparenz und die Partizipation im Vorgehen, in der Planung und in der Umsetzung des Inklusionsprozesses weiter vorantreiben und da wo es nötig erscheint, verbessern.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen Allen für die konstruktive Arbeit heute, für Ihre Arbeit in den Schulen und wünsche Ihnen weiter alles Gute und viel Kraft für die nächsten Wochen und Monate.

Der Gelsenkirchener Weg

Umsetzung der schulischen Inklusion in Gelsenkirchen



zusammen lernen
zusammenwachsen
Schule NRW - Zukunft inklusiv!



Kompetenzteams NRW
Gelsenkirchen



Regionale Schulberatungsstelle
der Stadt Gelsenkirchen



Stadt
Gelsenkirchen



Gemeinsam Bildung gestalten

Funktionen und Aufgaben der Akteure im Organigramm

Nachname, Vorname	Funktion /Aufgabe
Bortlitz, Stephan	Inklusionskoordinator / Sonderpädagoge / Unterstützer
Dombrowski, Gerd	Kommunales Bildungsbüro (KBB) / Pädagogischer Mitarbeiter (Land) / Unterstützer
Gühlstorf, Dorothee	Co-Leitung Kompetenzteam Gelsenkirchen / Unterstützerin / Lehrerin
Haenelt, Olaf	Vertreter von 51.8 (Referat Erziehung und Bildung - Schulbetrieb) / Teamleiter / stellv. Abteilungsleiter
Herbst, Elena	Schulpsychologin / Unterstützerin
Höchst, Martin	Inklusionsmoderator (IMO) / Sonderpädagoge / Konrektor/Unterstützer
Holle, Peter	Schulamt / Mitarbeiter Verwaltung
Joiko, Carsten	Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle / Schulpsychologe (RSB) / stellv. Krisenbeauftragter / Unterstützer
Kubessa, Doerthe	Co-Leitung Kompetenzteam Gelsenkirchen / Sprecherin der Steuergruppe Inklusion / Unterstützerin
Neuhaus – Overbeck, Mechthild	Inklusionsmoderatorin / Unterstützerin / Lehrerin
Pescht, Robert	Sprecher Region Horst / didaktischer Leiter Gesamtschule Horst
Roski, Dr. Stephan	Schulpsychologe / Krisenbeauftragter / Unterstützer
Scheffler, Stephanie	Sprecherin Region Erle / Schulleiterin Gutenbergschule
Schenk, Astrid	Inklusionsfachberaterin / Konrektorin/Inklusionswerkstatt-Team /Unterstützerin
Sen, Heike	Schulpädagogin / RSB / Unterstützerin
Steiner, Dirk	Inklusionskoordinator / Lehrer / Unterstützer
Südholt, Bernhard	Schulamtsdirektor / Schulaufsicht Grundschulen und Förderschulen / Verantwortlicher beim Schulamt für die Umsetzung der schulischen Inklusion
Wondorf, Thomas	Kommunales Bildungsbüro / Leiter
<u>Zurück zum Organigramm</u>	